



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Peter Cornelius und die geistigen Strömungen seiner Zeit

Kuhn, Alfred

Berlin, 1921

Spätere Urteile Goethes über die Faustillustrationen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47666)



Schlacht auf Burg Königstein, Aus der Taunusreise.

*Weitere Ur-
teile Goethes
über die
Faustillu-
strationen*

meist nicht günstig. Gegen Förster meinte er 1825, Cornelius habe recht daran getan, die in seinem Faust gebrauchten, der altdeutschen Kunst entlehnten Formen zu verlassen, und vier Jahre später zog er Stieler gegenüber die schwachen Illustrationen von Retzsch denen von Cornelius vor. „Er möge den corneliusschen Faust nicht leiden“, versicherte er, „er trete nicht auseinander, er sei ihm zu altdeutsch“.

Solange Cornelius noch in Frankfurt weilte, arbeitete er an dem großangelegten Blatte „Gretchen in der Kirche“ und an dem minder eindrucksvollen „Gretchen vor der Muttergottes“. Er befand sich in der gehobenen Stimmung der Zukunftssicherheit. Damals entstanden die flotten Blätter der Taunusreise (im Staedelschen Institut), humoristische Illustrationen einer Wanderfahrt in lustiger Gesellschaft, von Cornelius und Freund Xeller beschrieben.

Bevor die Faustillustrationen die Öffentlichkeit erblickten, sollte noch geraume Zeit verfließen. So kam es, daß Cornelius mit einem unbedeutenden Werkchen in altdeutschem Geschmack sich einem breiteren Publikum vorstellte. Es handelte sich um die Illustrationen zu